

„Ich bin ein vielseitig interessierter Mensch“



Dr. Michael Krieger (38) ist Facharzt für Innere Medizin und arbeitet als Oberarzt in der Notaufnahme eines Krankenhauses in Düren.

Seit 2011 ist er darüber hinaus als Gutachter für MEDICPROOF tätig. Montags bis freitags arbeitet Dr. Krieger im Krankenhaus, am Wochenende und wochentags in den frühen Abendstunden führt er Begutachtungen durch.

Herr Krieger, Ihre Arbeit in der Notaufnahme unterscheidet sich doch sehr von einer Gutachter-Tätigkeit. Was hat Sie als Krankenhausarzt am Thema Pflegebegutachtung interessiert?

Ich bin ein vielseitig interessierter Mensch und habe schon immer auch über den Tellerrand hinaus geschaut. Vor meinem Medizin-Studium habe ich eine Ausbildung zum Krankenpfleger gemacht, während meines Studiums in der Krankenpflege gearbeitet. Für verschiedene Verlage habe ich außerdem medizinische und pflegerische Publikationen redaktionell überarbeitet und als Co-Autor Beiträge für Bücher rund ums Thema Pflege geschrieben – ohne allerdings Medizinjournalist werden zu wollen.

Ich möchte mit Menschen arbeiten, seien es nun Patienten oder Antragsteller für eine Pflegestufe. Als ich vor gut zwei Jahren dann auf eine Stellenanzeige von MEDICPROOF gestoßen bin, dachte ich mir: Da ruft du mal an!

Jeder neue Gutachter wird vor Vertragsabschluss eingehend geschult. Haben Sie in diesen Seminaren vieles wiedererkannt oder tat sich Ihnen eine ganz neue Welt auf?

Die Thematik an sich war mir schon bekannt; die genauen gesetzlichen Vorgaben und Bestimmungen allerdings nicht. Das betraf mich als Krankenhausarzt auch nur am Rande. Die Anforderungen, die an einen Gutachter gestellt werden, sind komplexer als ich gedacht hatte. Bei den Schulungen gab es für mich daher viele ‚Aha-Momente‘. Ich habe das aber nicht als abschreckend empfunden, sondern als anspruchsvoll und motivierend. Man muss sich eben hinsetzen und Inhalte wie zum Beispiel Begutachtungsanleitungen oder Richtlinien durcharbeiten.

Wie wurden Sie bei Ihren ersten Schritten als Gutachter von MEDICPROOF unterstützt?

Neben den Einführungsschulungen bieten das Gutachter-Extranet und die Bearbeitungssoftware gut aufbereitete Inhalte. Am meisten habe ich aber bei den ersten Begutachtungen gelernt. Wie gehe ich eine Begutachtung möglichst strukturiert an? Worauf habe ich zu achten? Wie komme ich zu einer nachvollziehbaren Einschätzung? Bei den ersten Gutachten musste ich noch häufiger Inhalte nachschlagen, mit der Zeit bin ich viel sicherer und dadurch schneller geworden.



Wie bilden Sie sich heute weiter?

Ich besuche regelmäßig die von MEDICPROOF ausgerichteten Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch. Hier werden aktuelle Aspekte und Fallbeispiele besprochen. Das finde ich immer hilfreich. Bei konkreten Rückfragen wende ich mich gerne telefonisch an die Mitarbeiter der Abteilung Sozialmedizin. Die sind gut zu erreichen, nehmen sich Zeit und bemühen sich, mir weiterzuhelfen. Ich nehme also Hilfe in Anspruch, wenn ich sie benötige.

Ansonsten ist es ja gerade das Schöne an der Gutachter-Tätigkeit, dass ich selbstständig arbeiten kann und Ermessungsfreiraum habe.

Bei Ihren ersten Begutachtungen haben Sie also viel gelernt. Sind Sie dabei auch auf Überraschendes gestoßen?

Nicht erwartet hätte ich, dass ich den Antragstellern und Angehörigen so viel Grundsätzliches erklären muss. Ich leiste da auch aufklärerische Arbeit. Wann zahlt die Pflegeversicherung, was übernimmt die Krankenversicherung? Das ist für viele Versicherte undurchschaubar. Deshalb sehe ich es auch als meine Aufgabe an, im Rahmen einer Begutachtung mal zu erklären, was für Grundgedanken dahinter stecken und was die Voraussetzungen für eine Pflegestufe sind. Es ist auch gar nicht so selten, dass die Antragsteller schon von ihrem Hausarzt oder behandelnden Krankenhausarzt mit auf den Weg bekommen haben, dass sie sicher eine Pflegestufe erhalten, obwohl die Voraussetzungen hierfür nicht vorlagen.

In Kürze werden alle MEDICPROOF-Gutachter online angebunden sein; Aufträge und Gutachten werden dann digital übertragen. Welche Erwartungen haben Sie an diese Neuerung?

Ich bin schon ungeduldig und sehr neugierig, wie das konkret umgesetzt wird und verspreche mir davon, dass Versandzeiten verkürzt und die Verwaltung insgesamt erleichtert wird. Ich muss schon zugeben, dass ich manchmal die Gutachten gesammelt zu MEDICPROOF geschickt habe, um nicht für jedes Gutachten zum Briefkasten gehen zu müssen und um Portokosten zu sparen. So bleiben fertige Gutachten mitunter länger als nötig liegen. Künftig brauche ich in der Bearbeitungssoftware nur noch auf den „Senden“-Button zu klicken – was sehr praktisch für mich ist.